

„Die Themen werden immer komplexer“

Peter Weinacht übergibt Vorsitz im Betriebsrat beim Messtechnikhersteller Sensus an Christina Domke

VON KLAUS HOFTER

LUDWIGSHAFEN. Wechsel an der Spitze des Sensus-Betriebsrats. Peter Weinacht, seit 1987 Mitglied der Arbeitnehmervertretung des Messtechnikherstellers und seit Mitte 2009 Vorsitzender, wird Ende des Jahres ausscheiden. Den Betriebsrat führen künftig Christina Domke, die bisherige Stellvertreterin.

Hinter dem Ludwigshafener Standort des US-Konzerns, der bis 1994 das eigenständige Unternehmen Spanner-Pollux war, liegen turbulente Jahre. Wie bei vielen metallverarbeitenden Betrieben in der Stadt wurden stückweise viele Arbeitsplätze gestrichen. Zur Zeit läuft die vierte Restrukturierung im Werk, das noch Ende der 80er Jahre mehr als 1000 Mitarbeiter beschäftigte. Mehr als 60 der damals 450 Stellen sollten abgebaut werden, entschied das Management 2013. Da inzwischen auch Mitarbeiter neu eingestellt wurden, zählen die Sensus GmbH und die Sensus Service GmbH, beide in der Industriestraße ansässig, derzeit 420 Beschäftigte.

Die vergangenen Jahre haben auch dem Betriebsrat und dessen Vorsitzendem Peter Weinacht viel abverlangt. Rückblickend, sagt Weinacht, habe das Gremium viel erreicht, den großen Jobabbau jedoch nicht verhindern können. Für ihn als gelernten Werkzeugmacher sei es Glück gewesen, in den Betriebsrat gewählt worden zu sein, meint Weinacht. „Es ist ein Job, der Spaß macht.“ So blickt der 62-Jährige, der – wie viele andere – mit Blick auf den beschlossenen Stellenabbau ein Altersteilzeitangebot nutzt und früher in den Ruhestand wechselt, auch mit Wehmut auf die vor ihm liegende Zeit.

Christina Domke freut sich auf ihre neue Tätigkeit, die so neu eigentlich nicht ist. Seit 2012 ist die 45-jährige Stellvertreterin Weinachts. 1994 wechselte die gelernte Maschinenbautechnikerin von Halberg in die Industriestraße. Neben dem Betriebs-



Vermissten klare Aussagen zur Personalplanung: der scheidende Betriebsratsvorsitzende Peter Weinacht mit seiner Nachfolgerin Christa Domke. FOTO: KUNZ

ratsvorsitz in Ludwigshafen übernimmt Christina Domke, die mit ihrem Mann in Rödersheim-Gronau wohnt, auch den Vorsitz im Sensus-Gesamtbetriebsrat von Peter Weinacht sowie den Sitz im Aufsichtsrat. Mit Christina Domke steht wieder eine Frau an der Spitze der Arbeitnehmervertretung bei Sensus. Von 1987 bis 2009 führte Ingrid Fels das Gremium. Von Anfang an zur Seite stand Fels damals Peter Weinacht.

Der rasche Wandel in der Produktion und die zunehmende Automatisierung haben sich auch auf die Arbeit des Betriebsrats ausgewirkt. „Die Themen werden komplexer und wechseln viel schneller“, sagt Weinacht. Der zeitliche Druck nehme ebenfalls

zu. Ohne die Unterstützung der IG Metall oder der Technologieberatung sei vieles in der heutigen Zeit für einen Betriebsrat, bei dem nur der Vorsitzende freigestellt ist, kaum zu leisten. Zusammen mit ihrem designierten Nachfolger als Betriebsrats-Vize, Volker Schmidt, will Christina Domke deshalb auch versuchen, über Betriebsratsausschüsse einen Teil der anfallenden Arbeit auf mehrere Schultern im Gremium zu verteilen.

Was die Arbeit des Betriebsrats in den vergangenen Jahren erschwerte, sei das Klima im Werk. Entscheidungen des Managements und Vorgaben der amerikanischen Zentrale seien allein Kennzahlen-orientiert. Die spezielle Situation vor Ort spiele keine

Rolle. Auf der Strecke geblieben sei zudem die Wertschätzung für die Arbeit und die Menschen in den Betrieben, sagt Weinacht. Die Belegschaft sei nicht zuletzt durch den starken Jobabbau und die mehrfache Neuausrichtung seit 1998 demotiviert. Zumal, ergänzt der Betriebsratschef, nicht einer der Umbauten jene Kostenersparnis gebracht habe, die zuvor errechnet wurde.

Was Weinacht ebenfalls vermisst, sind klare Aussagen zur Entwicklung des Standorts und eine vorausschauende Personalplanung. Personal könnte auch im kommenden Jahr wieder Thema bei Sensus werden. Bis Ende 2016 soll eine Entscheidung über Produkte, bis Ende 2018 über den

Standort getroffen werden. So sollen etwa Smart Meter, die sogenannten intelligenten Zähler, die klassischen Modelle ablösen. Das könnte, so befürchten Weinacht und Domke, auch Auswirkungen auf die Zahl der Arbeitsplätze in Ludwigshafen haben, da diese Geräte nicht in Deutschland produziert werden sollen. Seine größte Befürchtung, sagt Weinacht, ist, dass sich die Auftragslage für Sensus schlecht entwickelt.

Ab und zu werde er in der Anfangsphase sicher im Werk vorbeischauen, erzählt Weinacht, der mit seiner Frau in Schifferstadt wohnt. Vor allem aber hat er jetzt mehr Zeit fürs Private, für die Hobbys, zu denen er Kochen, Lesen und Fahrradfahren zählt.

FIRMEN UND FAKTEN

Fasihi ein deutscher Wachstumsstar

LUDWIGSHAFEN. Laut einer Erhebung des Nachrichtenmagazins Focus und des Statistik-Unternehmens Statista gehört die Ludwigshafener Fasihi GmbH zu den 500 „Wachstumschampions 2016“. Mit einem Wachstum von 21 Prozent in den Jahren 2011 bis 2014 erreichte Fasihi in der Branche „IT, Internet, Software und Services“ laut eines Unternehmenssprechers Rang 63 in Deutschland und Platz 1 in Rheinland-Pfalz. Für die Erhebung seien aus 1,5 Millionen Firmen 13.500 mit hohen Wachstumszahlen herausgefiltert worden. Daraus entstand die Liste der 500 deutschen Unternehmen mit dem höchsten Umsatzzuwachs – aufgeteilt nach Branchen und durchschnittlichem jährlichem Umsatzwachstum. Alle Firmen, die es auf die Liste geschafft haben, erhalten die Auszeichnung „Wachstumschampion 2016“. Die Fasihi GmbH, die 1990 in Ludwigshafen gegründet wurde und individuelle Softwarelösungen programmiert, sei über das Abschneiden erfreut und sehe sich durch die Auszeichnung in der Firmenpolitik bestätigt, heißt es in der Mitteilung. (rhp)

Abiturientensprechstunde bei der Agentur für Arbeit

LUDWIGSHAFEN. In der Agentur für Arbeit, Berliner Straße 23a, Raum 343, findet heute von 15 bis 17 Uhr eine Abiturientensprechstunde statt. Die Berater für akademische Berufe beantworten darin Fragen von Schülern der zwölften Klassen, Abiturienten und Studenten. Im Mittelpunkt steht die Orientierungshilfe bei der Studien- und Berufswahl. Eine vorherige Anmeldung zur Sprechstunde ist nicht erforderlich. (rhp)

KONTAKT

Die Seite *Wirtschaft Regional* erscheint immer donnerstags. Betreut wird sie von Redakteurin Nina Schellhas. Kontakt: Telefon 0621/5902-568, E-Mail redlud@rheinpfalz.de.

Für Leckerschmecker

Feinkostgeschäft eröffnet am Samstag in Süd

LUDWIGSHAFEN. Feinkostläden sind in Ludwigshafen rar gesät. Wer seltene Spezialitäten aus der Ferne genießen will, dem bleibt oft nur die Fahrt auf die andere Rheinseite – bis jetzt. Am Samstag eröffnet das Feinkostgeschäft Viktualien Baur in der Mundenheimer Straße 237.

„Ich bin eine Genießerin“, sagt Inhaberin Alev Baur über sich selbst. Vor allem Käse hat es ihr und Ehemann Rainer Baur angetan. Doch für seltene Sorten wie etwa englischen Stilton musste das Paar bislang notgedrungen nach Mannheim fahren. Bislang! Besagten Stilton gibt es jetzt natürlich auch an der vier Meter langen Käsetheke, dem Herzstück des Feinkostladens Viktualien Baur. Und dazu noch zirka 80 andere Käsespezialitäten aus acht Ländern – darunter Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. „Wir möchten uns abheben vom Supermarkt-Sortiment“, sagt Alev Baur. „Wir führen Käse, der meist von kleinen Familienunternehmen stammt, die Wert auf Qualität und das Handwerk legen.“ Dazu gehören ein großes Sortiment an Alb- und Bergkäse, aber auch Ziegenkäse.

Mit dem richtigen Wein kommt ein Käse wunderbar zu Geltung, das ist in der Pfalz bekannt. Deshalb gehört zu dem Geschäft mit 80 Quadratmetern Verkaufsfläche auch eine Vinothek. „Allerdings“, betont Alev Baur, „muss es nicht immer trockener Rotwein sein. Bei Roquefort kommt es mit einem süß-herben Wein zu einer wahren Geschmacksexplosion.“

Wie den Käse bezieht Alev Baur ihren Wein aus mehreren Ländern, darunter Italien und Frankreich. Doch es sind natürlich auch Vertreter aus der Pfalz dabei, zum Beispiel Weine vom Weingut August Ziegler in Maikam-

mer und dem Weingut Mugler aus Gimmeldingen. Zudem stehen Hochprozentiges wie Grappa oder Cognac und auch Champagner im Regal.

Soßen und Chutneys passen ebenfalls gut zu Käse. Die hat die Wahlrheingönheimerin Baur auch im Sortiment. Selbiges gilt für italienisches Cantuccini-Gebäck mit Feigen, Lavendel-Honig aus der Provence, Galettes aus der Bretagne oder Konservenfisch aus Portugal. Solche Spezialitäten haben natürlich ihren Preis, doch Alev Baur sieht gerade in ihrem Profil und in der Lage ihres Geschäfts viel Potenzial: „Es ist innenstadtnah, aber auch mitten im Wohnviertel.“ Durch die an der Rheinpromenade und in der Umgebung ansässigen Unternehmen käme zudem neue Kundschaft in die Mundenheimer Straße.

Eigentlich ist Alev Baur Diplom-Forstwirtin, doch als ihre Tochter geboren wurde, stieg sie aus dem Berufsleben aus. „Jetzt wollte ich wieder arbeiten, und mein Mann schlug mir vor, einen kleinen Käseladen zu eröffnen.“ Den wollte sie zuerst um eine Vinothek erweitern, hatte dann aber die Idee, gleich einen Feinkostladen zu eröffnen. „Wir leben seit vier Jahren in Ludwigshafen“, erzählt Alev Baur. In dieser Zeit habe sie viele Menschen kennengelernt, die ihre Leidenschaft für gutes Essen teilen: „Der Bedarf ist also vorhanden.“

Für die Käsetheke bei Viktualien Baur ist Ursula Friedemann zuständig, die eine jahrzehntelange Erfahrung in Sachen Käse mitbringt. Sie hat auch gleich den richtigen Tipp für die Weihnachtszeit: „Käse mit Trüffel passt da sehr gut.“ Außerdem stellen die beiden Frauen individuelle Raclette- und Fonduekäsemischungen sowie Präsentkörbe für die Feiertage zusammen. (iak)

Das saubere Hemd: Inhaberin geht in Ruhestand

LUDWIGSHAFEN. Die Wäscherei „Das saubere Hemd“ in der Bahnhofstraße 24 wird es ab kommenden Jahr in der bisherigen Form nicht mehr geben. Inhaberin Heidi Seibert geht in den Ruhestand. Das Geschäft wird dann von der Wäscherei Topf fortgeführt – vielleicht sogar mit dem zusätzlichen Angebot eines Waschsaloons.



Heidi Seibert FOTO: KUNZ

Vor rund 15 Jahren machte sich Heidi Seibert mit dem „sauberen Hemd“ selbstständig und hat seitdem viel Freude an der Arbeit in ihrer Wäscherei gehabt. Das liege vor allem an den vielen treuen Kunden, sagt die 65-Jährige. „Ich habe schon immer gern Kontakt zu anderen Menschen gehabt, und zu meinen Stammkunden hier im Laden war das Verhältnis sehr gut“, erzählt sie. Das werde ihr in Zukunft sicher fehlen. Seibert geht in Ruhestand und gibt das Geschäft nicht etwa auf, weil es schlecht gelaufen wäre. „Etwas weniger Laufkundschaft gab es in den vergangenen Jahren schon“, berichtet die 65-Jährige. „Aber wir haben stets viele Aufträge von Firmen aus Ludwigshafen und dem Landkreis gehabt.“

Wie es um die Kundenfrequenz in der Bahnhofstraße genau bestellt ist, will Hans-Jürgen Topf von der Ludwigshafener Wäscherei Topf, Anfang 2016 ermitteln. Er übernimmt das Geschäft und laut Seibert auch zwei der vier Angestellten. Topf selbst, dessen Wäscherei rund 20 Filialen im Stadtgebiet betreibt, gibt an, dass der Betrieb in der Bahnhofstraße nahtlos fortgeführt werden soll. „In den ersten Monaten werden wir uns ansehen, wie die Frequenz dort ist und das Angebot dann gegebenenfalls um einen Waschsalon erweitern.“ In dem sollen die Kunden dann selbst waschen können – unter anderem große Stücke wie Federbetten. Seines Wissens stoße er damit in eine Marktlücke, sagt Hans-Jürgen Topf, denn in der Innenstadt gebe es aktuell kein vergleichbares Angebot. (yns)



Gebäck und Süßes gibt es in Alev Baur's Feinkost-Geschäft auch, im Mittelpunkt aber stehen Käse und Wein. FOTO: KUNZ

ANZEIGE

ANZEIGE



IN SCHWETZINGEN 5. DEZEMBER **FAMILY** & Friends

SENSATIONELLE KONDITIONEN, SPASS UND AKTIONEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

IN SCHWETZINGEN: SAMSTAG LANGE

SHOPPINGNACHT

5. DEZEMBER 2015 | 10-22 UHR

Höffners Weihnachts-Geschenke

80% REDUZIERT

AUSSTELLUNGSGÜTER BIS ZU

ZUSÄTZLICH

100

0% Finanzierung

MONATE KEINE ZINSEN¹⁾

AUF MÖBEL & KÜCHEN
Ohne Anzahlung, Ohne Gebühren.

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Mannheimer Landstraße 62-64 Navi-Zieladresse: Zündholzstraße • 68723 Schwetzingen
Tel. 0621 / 808-699 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo – Sa: 10 – 19 Uhr

1) 0% Finanzierung von Möbeln und Küchen über 100 Monate. Für Neukäufe mit einer Mindestkaufsumme von 500 EUR nach Abzug aller Rabatte. Bei Inanspruchnahme der Sonderfinanzierung keine Gewährung des BonusCard Rabattes möglich. Bonität vorausgesetzt. Partner ist die Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Gilt nicht im Online-Shop. Gültig bis 8.12.2015.